

Mord an Bergkamenerin Thema der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY ungelöst“

Der Mord an einer Bergkamenerin vor rund drei Jahren im Emsland war ein Thema der Sendung „Aktenzeichen XY ungelöst“ am Mittwochabend. Monika Knop starb in den frühen Morgenstunden des 31. Juli 2010 im Rauch und in der Hitze ihres brennenden Ferienhauses in Walchum. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich hier um eine Brandstiftung gehandelt haben muss.



Monika und ihr Ehemann Karl-Heinz Knop hatten das Holzhaus in einer Ferienanlage aus Holz 2004. Die Bergkamener entdeckten später Ungereimtheiten in den Eigentumsverhältnissen der Anlage. Sie ließen nicht locker, und hier vermutet die Polizei in Lingen ein mögliches Motiv für

die Brandstiftung.

Gegen 3.45 Uhr wird Ehemann durch das Knistern von der brennende brennenden Veranda geweckt. Schnell greift das Feuer auf die anderen Gebäudeteile des Holzhauses über. Karl-Heinz Knop weckt seine Frau. Sie läuft in Panik aus dem Zimmer. Er glaubt, dass sie sich hat retten können und springt selbst aus der ersten Etage ins Freie. Die Feuerwehr findet aber später die Leiche der Bergkamenerin in den Resten des total niedergebrannten Holzhauses.

Die Polizei in Lingen sucht jetzt nach Zeugen, die sich Ende Juli 2010 in der Ferienanlage und auf dem benachbarten Campingplatz in Walchum aufgehalten haben. Beide werden gern

von Urlaubern aus Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden genutzt. Die Polizei in Lingen ist unter der Rufnummer zu erreichen.

Weitere Infos zu diesem und anderen Fällen von „Aktenzeichen XY ungelöst“ gibt es im Internet unter „e110 – Das Sicherheitsportal“.

Baltische Runo-Klänge auf Dudelsack und Maultrommel im Trauzimmer der Marina Rünthe

er Reihe Klangkosmos Weltmusik ist am Montag, 16. September, ab 20 Uhr das Trio R0: TORO aus Estland zu Gast im Trauzimmer Marina Rünthe.



Trio „R0:TORO“

Das R0:TORO Trio kommt aus dem nördlichsten der baltischen Staaten, der im Mittelalter von Dänemark und den Deutsch-Balten beherrscht wurde, später dann unter dem Einfluss der schwedischen Hansa stand, dann auch unter polnischer Herrschaft und ab dem 18. Jahrhundert zu Russland bzw. zu UDSSR gehörte. Seit 1990 ist Estland unabhängig und orientiert

sich kulturell vor allem an Skandinavien.

Der Name des Ensembles R0:TORO setzt sich aus den estnischen Worten für Schilf und Rohr zusammen, was gleichermaßen Anspielung auf die Schilflandschaft Estlands am Finnischen Meerbusen und auf das Instrumentarium ist: der estnische Dudelsack, kombiniert mit Saxophon und einem Wasser-Schlagzeug.

Bis vor kurzem war der Dudelsack noch ein vergessenes Instrument in der estnischen Folkmusik, obwohl sich seine Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Es gibt eine alte estnische Redensart über den Klang des Dudelsacks: „Zehn Männer spielen und ein Baby schreit.“ Damit ist gut ausgedrückt, wie der Ton dieses Instruments, das in seiner estnischen Ausgabe, dem Torupill, besonders mächtig aussieht, zwischen Ausgelassenheit und Eindringlichkeit schillert. Cätlin Mägi, die Dudelsack-Spielerin von R0:TORO hat das Instrument an der Viljandi Kultur Akademie der Universität von Tartu studiert. Sie hat besonders die traditionellen Spieltechniken und das historische Repertoire des Torupill erforscht, alte Notationen neu erschlossen, frühe Aufnahmen untersucht und Liedmaterial während verschiedener Exkursionen in abgelegenen Teilen Kareliens, Estlands und Russlands gesammelt. Heute gehört sie zu den besten Dudelsack-Spielern Estlands und ist als Virtuosin für historische Spielpraxis bekannt. Sie spielt auch die estnische Maultrommel und Pfeifen.

Das R0:TORO Trio widmet sich den Jahrhunderte alten „Runo“ (Gedichtgesängen). Ursprünglich zogen Runensänger, eine Art nordeuropäischer Troubadoure, von Ort zu Ort und sangen ihr umfangreiches Repertoire zu allen Anlässen: zur Hochzeit, wenn die Braut das Elternhaus verlässt, nach erfolgreicher Bärenjagd oder bei der Feldarbeit. Diese Runo Gesänge sind nicht nur Referenz für die musikalischen Themen des Ensembles, sondern sie bilden eine verbindende Kraft innerhalb des Trios, sind Quelle seiner künstlerischen Inspiration. Neben

traditionellen lyrischen, mythischen und magischen Runen, estnischen Hochzeits-, Beerdigungs- und Meeresliedern hat RO:TORO sein Repertoire mit Eigenkompositionen erweitert.

Tickets sind zum Preis von 5,00 Euro erhältlich im Kulturreferat Bergkamen (Tel.: 02307/965-464), im Bürgerbüro und an der Abendkasse!

Weitere Infos unter www.bergkamen.de und www.klangkosmos-nrw.de

16 neue Nachwuchskräfte fürs Rathaus, aber nur eine Auszubildende zum „Bachelor of Laws“



Bürgermeister Roland Schäfer (l.) und der

Personalratsvorsitzende (hinten rechts) begrüßten die neuen Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung.

16 Nachwuchskräfte für verschiedene Bereiche der Bergkamener Stadtverwaltung begrüßte am Mittwochnachmittag Bürgermeister Roland Schäfer. Unter ihnen befindet sich allerdings nur eine wirkliche Auszubildende.

Ann-Christin Debus heißt die Glückliche, die jetzt die dreijährige Ausbildung zum „Bachelor of Laws“ aufnimmt. Früher hieß der Titel „Stadtinspektorenanwärterin“. Er wurde den der gängigen Studienabschlüssen an Universitäten und Hochschulen angeglichen.

Besuchen wird sie blockweise die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Die Praxis lernt sie parallel im Bergkamener Rathaus kennen. Diese Ausbildung ist begehrt. Die junge Frau setzte sich unter 147 Bewerberinnen und Bewerbern durch.

Die übrigen 15 jungen Leute sind zunächst „Mitarbeiter auf Zeit“. Bürgermeister Roland Schäfer wollte allerdings eine Weiterbeschäftigung bei einem Bedarfsfall nicht ausschließen. Das gilt für die drei Erzieherinnen im Anerkennungsjahr Eva Bismark, Sarah Bojda und Dagmar Frankus, die ihre Ausbildung im Sommer 2014 abschließen werden.

Nicht ganz so weit sind die Fachoberschulpraktikanten in den Kindergärten und Jugendheimen Ronald Demuth, Chantal Jürgens, Marina Lenke, Katja Sagenschneider und Nico Wißmann. Außerdem treten jetzt sechs Bufdis (Bundesfreiwilligendienstleistende) bei der Stadt an Marcel Heinrich und Nils Rösener unterstützen die Teams in den beiden Jugendheimen Balu und Yellowstone. Dominik Knoke, Lilian Rink, Hannah Smits und Marc Zörnack werden im Mobilen Sozialen Hilfsdienst des Seniorenbüros eingesetzt.

Ein neues Gesicht gibt es auch wieder in der Musikschule. Marc

Jacka verbringt dort sein Freiwilliges Soziales Jahr mit dem Schwerpunkt Kultur.

Politik diskutiert über den Ärztenotstand in Bergkamen

Das Bergkamener Ärztenetzwerk hat in der letzten Sitzung des Bergkamener Stadtrats vor den Sommerferien laut Alarm geschlagen. Es sieht die medizinische Versorgung der Bergkamener Bevölkerung in Gefahr. Mit diesem Problem wird sich nun am Mittwoch, 11. September, der Bergkamener Ausschuss für Familie, Soziales und Senioren auseinandersetzen.



Es gebe zu wenig Hausärzte, sie hätten einen hohen Altersdurchschnitt und viele gingen bald in den Ruhestand, ohne dass eine Nachfolge in

Sicht sei, erklärte damals der Ärztesprecher Dr. Joachim Eick den Mitgliedern des Bergkamen Stadtrats.

Die Politik müsse jetzt aktive Gegenmaßnahmen ergreifen, forderte Dr. Eick. Die Diskussion in der kommenden Woche im Ausschuss ist offensichtlich der Auftakt. Der Sprecher des Ärztenetzwerks ist dazu eingeladen worden. Er wird die brisante Lage den Politikerinnen und Politikern erläutern.

Bayer beim 14. Bergkamener Gesundheitstag: „Rote Karte dem Schlaganfall“

Ex-Nationalspieler Michael Ballack kommt nach Bergkamen. Zwar nicht leibhaftig, aber im übertragenen Sinn als Schirmherr der Kampagne „Rote Karte dem Schlaganfall“. Mit dieser Aktion informiert Bayer seit 2012 in ganz Deutschland über vielfältige Fragen rund um das Thema Schlaganfall – am Samstag, 7. September, auch auf dem Bergkamener Gesundheitstag.



Michael Ballack ist Schirmherr einer Kampagne, mit der Bayer dem Schlaganfall die Rote Karte zeigt.

Jedes Jahr erleiden schon heute bundesweit knapp 270.000 Menschen einen Schlaganfall, Tendenz steigend. Rund 100.000 Menschen sterben innerhalb eines Jahres nach einem Schlaganfall. Rund 1.000.000 Menschen in Deutschland leiden an den Folgen eines Schlaganfalls. So bleiben etwa 50 Prozent der Patienten durch die entstandene Behinderung dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen. Seit mehr als einem Jahr vermittelt die von Bayer HealthCare ins Leben gerufene Initiative

gemeinsam mit den Kooperationspartnern Deutsche Sporthochschule Köln und Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe Hintergrundwissen zum Thema Schlaganfall.

Wie kann ich einem Schlaganfall vorbeugen? Was ist im Ernstfall zu tun? Wo finden Schlaganfall-Patienten Hilfe auf dem Weg zurück in den Alltag? Am Stand der Kampagne „Rote Karte dem Schlaganfall“, mit dem Bayer auf dem Bergkamener Gesundheitstag vertreten ist, haben die Besucher die Möglichkeit, sich über diese und weitere Fragen zu informieren.

Von der Sporthochschule Köln wurde ein spezielles leichtes Bewegungsprogramm entwickelt, das dabei unterstützt, einem Schlaganfall vorzubeugen. Schirmherr Michael Ballack stellt das Bewegungsprogramm „Rote Karte dem Schlaganfall“ selbst aktiv auf DVD und Poster vor. Bis heute erschienen bereits fünf Broschüren, zwei weitere werden bis Ende des Jahres veröffentlicht werden.

Der Bergkamener Gesundheitstag findet am Samstag, 7. September, von 10 bis 15 Uhr auf dem Platz der Partnerstädte und im Ratstrakt statt. Einzelheiten zum Programm gibt es hier.

Städtisches Gymnasium startet mit Projekttagen ins neue Schuljahr

Die Schülerinnen und Schüler des Bergkamener Gymnasiums starten am Mittwoch, 4. September, erst um 9 Uhr in der 2. Stunde ins Schuljahr. In der ersten Stunde bittet die neue

Schulleiterin Bärbel Heidenreich alle Kolleginnen und Kollegen zu einer Dienstbesprechung anlässlich des Schulleitungswechsels. Der Unterricht endet nach der 6. Stunde.



„Gesund mit Grips“ lautet das Thema der Projektstage der 8. Klassen.

Nach den positiven Erfahrungen und Rückmeldungen des vergangenen Jahres nutzt das Städtische Gymnasium die beiden Tage nach Wiederbeginn des Unterrichts erneut für Projektstage, in denen die Klassen sechs bis neun sowie die drei Oberstufenjahrgänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten vielfältige Projekte angehen.

Während die neuen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 mit ihren Klassenleitungen und stellvertretenden Klassenleitungen Einführungstage an ihrer neuen Schule verbringen werden, geht es für die Jahrgänge sechs und sieben um „Soziales Lernen“, orientiert an den Vorschlägen von „Lion's Quest“.

Gesundheitserziehung im 8. Jahrgang

Die Klassen 8 werden zum Thema „Gesundheitserziehung“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz, das mit dem „Body & Grips Mobil“ zu Gast sein wird, an Workshops zu unterschiedlichen Themen wie beispielsweise Erste Hilfe, Ernährung und Bewegung teilnehmen. Ebenfalls zum Programm

zählt ein umfangreicher Kochkurs.

Um den Bereich „Umwelt und Soziales“ kümmert sich der Jahrgang 9. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler wird in der Ökostation Bergkamen-Heil unter Anleitung von Experten des Naturschutzbundes (NABU) die Orchideenwiese pflegen. Andere sammeln erste Erfahrungen in der Arbeit von Sozialdiensten. Eine Dokumentationsgruppe aus diesem Jahrgang wird alle Projekte besuchen und auswerten, um die Tage anschließend zu evaluieren.

Oberstufe bereitet sich aufs Abi vor

In der Oberstufe liegt der Fokus auf der Vorbereitung für das Abitur und das Leben danach: Die Themenschwerpunkte liegen je nach Jahrgang auf Präsentations- und Vortragstechniken, Bewerbungstrainings, Vorbereitung der Facharbeit, Vorstellung von Berufen und Studiengängen, Leben in der eigenen Wohnung und vieles mehr. Hier arbeitet das Gymnasium wieder eng mit seinen Kooperationspartnern zusammen, u.a. mit der Sparkasse Bergkamen-Bönen und der Stadtbibliothek Bergkamen.

Auf einen Blick:

Für die Jahrgänge sechs bis zwölf: Wiederbeginn des Unterrichts, Mittwoch, 4. September, 9 Uhr. Unterrichtsende: 13.35 Uhr.

Für den neuen Jahrgang fünf: Um 9.15 Uhr findet in der St. Elisabeth Kirche Bergkamen, Parkstraße, ein ökumenischer Gottesdienst statt. Die Begrüßung in der Schule beginnt um 10.30 Uhr im Pädagogischen Zentrum.

Kein Witz: Erstes Bergkamener Hundeschwimmen im Wellenbad

Der Sommer soll ja, wie die Wetterpropheten meinen, in dieser Woche einen neuen Anlauf nehmen. Deshalb bleibt das Freibad in Kamen bis Sonntag, 8. September, geöffnet. Das Wellenbad in Weddinghofen schließt aber wie angekündigt am Dienstag. Mit einer Ausnahme: Am kommenden Samstag dürfen sich endlich auch Hunde in die Wellen stürzen.

Sa. 07.09.2013 · 10-16 Uhr
Wellenbad Bergkamen-Weddinghofen
Häupenweg 25

Eintritt: 3,- pro Hund
inkl. Mangel Platz im Wellenbad
(500 qm / Wasseriefe 5,2 m - 3,2m)
und auf der Liegefläche (24.000 qm)
ist gültige Leinwand mitzubringen.
Aus rechtlichen Gründen dürfen Frauchen
und Herrchen nicht mit ins Wasser.

Hundeschwimmen

Gemeinschaftswerke
Kamen - Bärs - Bergkamen
GSW

Ihr starker Partner vor Ort

www.gsw-kamen.de

Die Gemeinschaftsstadtwerke laden nämlich am 7. September von 10 bis 16 Uhr zum ersten Hundeschwimmen in ihre Freizeiteinrichtung am Häupenweg ein. Der Eintritt kostet pro Vierbeiner 3 Euro. Die sie begleitenden Alphanime, also ihre Frauchen oder Herrchen, dürfen eintrittsfrei ins Wellenbad.

Egal wie warm es noch am Samstag wird: Ins Wasser dürfen Menschen trotzdem nicht. Die GSW verweisen auf ihren Einladungsplakaten bedauernd darauf hin, dass dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Unklar bleibt, ob dies die einschlägigen Hygienevorschriften verbieten oder die Sicherheitsgebote. Offensichtlich soll bei diesem Hundeplanschen auf den Einsatz von Schwimmmeistern verzichtet werden. Den Nachweis eines Seepferdchens braucht der Hund hingegen nicht mitzubringen, wohl aber einen Impfpass.

So ganz nebenbei verwandelt sich das Weddinghofer Wellenbad an diesem Samstag zur größten Hundewiese im Kreis Unna. Mit der Angabe der Größe, immerhin umfasst die Liegewiese 24.000

Quadratmeter, liefern die GSW den Bellos aus nah und fern zusätzliches Argumentationsmaterial, auf dieses bisher einmalige Schwimmvergnügen in keinem zu verzichten.

Wegen der Verzögerung des Saisonendes wird das Kamener Hallenbad erst ab 9. September für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet, das Hallenbad in Bergkamen-Mitte geht bereits am Mittwoch, 4. September, an den Start.

Wer glaubt, das Hundeschwimmen sei ein verspäteter Aprilscherz, kann sich hier eines Besseren belehren lassen. Dort finden sich auch die Öffnungszeiten der GSW-Hallenbäder.

Im Familienzentrum „mittendrin“ wird nach Rezepten der Fernsehköchin Sarah Wiener gekocht

Im Herbst geht im Oberadener Familienzentrum „mittendrin“ ein besonderer Kochkurs mit Kindern an den Start. Ein Mal in der Woche werden Gerichte nach Rezepten der bekannten Fernsehköchin Sarah Wiener zubereitet.



Eine gesunde Ernährung für Kinder steht im Mittelpunkt des Engagements der Fernsehköchin Sarah Wiener. (Foto: Sarah-Wiener-Stiftung)

Geleitet wird der Kochkurs von Erzieherin Annette Gawrisch. Nach einer entsprechenden Fortbildung darf sie sich jetzt „Geschmacksbotschafterin“ der gemeinnützigen „Sarah Wiener Stiftung“ nennen. Diese Stiftung – zu deren Gründungsmitgliedern neben der bekannten Fernsehköchin auch der TV-Moderator Alfred Biolek zählt – hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf gesunde und ausgewogene Ernährung bereits im Kindergarten und in Schulen zu achten. Weitere Projekte sind „Ökolandbau zum Anfassen – Kinder besuchen Biohöfe“ und „Landschaft schmeckt – Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

Für Annette Gawrisch war dies nicht die erste Ernährungs-Fortbildung. So ist sie durch Langzeitschulungen zur „Moderatorin für Gesundheitsmanagement in Kitas, Familienzentren und offenen Ganztagschulen“ ausgebildet worden mit dem Ziel Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. „Im Familienzentrum „mittendrin“ sei zudem Gesundheitszirkel bestehend aus Erzieherinnen und Elternvertretern gegründet worden, der sich mit dem Thema „gesunde Fette und wenig Zucker in unserer Einrichtung“ beschäftigt“, erklärt die Leiterin der Einrichtung, Ursula Freiberg.

Peuckmann, Göke und Theaterverein planen Westernkomödie auf der Sunray Ranch

Albert Schulz ist immer für ein Späßchen zu haben. Bei den Turnieren auf seiner Sunray Ranch in Overberge reitet er schon mal im gelb-schwarz gestreiften Dress über den Parcours und die Besucher jubeln „Biene Maja“ zu. Als Nächstes soll nun ein eine Westernkomödie kommen.



Westernreiter Albert Schulz

Ins Gespräch hat dies der Organisator des Theaterdiners im „Nauticus“ in der Marina Rünthe, Detlef Göke, gebracht. Albert Schule steht dem Vorschlag positiv gegenüber, auf der Sunray Ranch einen Western als Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Die Geschichte dazu wird wieder der Schriftsteller Heinrich Peuckmann. Er finde den Gedanken gut, sich einmal über die Gattung Western lustig zu machen. „Eine Westernsatire wird also demnächst bei zünftigem Essen aufgeführt werden“, teilte er am Sonntag seinen Freunden auf Facebook mit.. „Little Kevin reitet über die Overberger Prairie“.



Heinrich
Peuckmann

Vorher wird beim 2. Bergkamener Theaterdinner am 13. Und 14 September jeweils ab 20 Uhr Peuckmanns Kommissar zwischen Hauptgericht und Nachtisch den Mörder ermittelte, der für eine Wasserleiche im Marina-Becken gesorgt hat. In Szene gesetzt wird die Geschichte vom Theaterverein Overberge. Bei Detlef Göke, dem „Erfinder des Theaterdinner, gibt es sogar noch ein paar Eintrittskarten.

Karten für das 2. Bergkamener-Theater-Dinner am 13.09.2013 und Karten für das 3. Bergkamener-Theater-Dinner am 14.09.2013 können per E-Mail bei Detlef Göke unter goeke.bergkamen@gswcom.biz bestellt werden.



Teaterverein Overberge mit Christiane und Detlef Göke (vorn rechts)

Tagesmütter bekommen 50 Cent mehr pro Kind und Stunde: Abwanderung soll gestoppt werden

Auf den ersten Blick ist es ein saftiger Zuschlag, den die Bergkamener Tagesmütter für ihre Betreuungsarbeit künftig erhalten. Tatsächlich ist aber die Anhebung der Vergütung pro

Kind und Betreuungsstunde von derzeit 4,50 Euro auf 5 Euro aus der Not geboren.



Die Jugendämter in Dortmund und Hamm zahlen mehr. Folge ist, dass bereits eine Reihe von Tagesmüttern dorthin abgewandert sind. Dieser Exodus soll gestoppt werden, weil sie dringend gebraucht werden, um auch langfristig den seit 1. August geltenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren gewährleisten zu

können.

Anders als manche Kritiker hält die Geschäftsführerin des Vereins für familiäre Kindertagesbetreuung, Margarete Hackmann, den neuen Satz von 5 Euro für völlig ausreichend. „In der Regel betreut eine Tagesmutter drei bis vier Kinder an 35 Stunden in der Woche. Dann liegt ihr Monatseinkommen zwischen dem einer Kinderpflegerin und einer Erzieherin“, erklärt sie.

Eine Abwanderungsbewegung von Tagesmüttern zwischen den Kommunen des Kreises Unna erscheint unwahrscheinlich, denn die Jugendämter haben sich jetzt auf einheitliche Richtlinien für die Bezahlung von Tagesmüttern geeinigt. So gibt es beispielsweise einen 50-prozentigen Zuschuss zur Renten- und Krankenversicherung. Es gibt jetzt sogar eine Art „Lohnfortzahlung“ im Krankheitsfall. Bis zu acht Wochen im Jahr zahlen die Jugendämter die Vergütung weiter, wenn die Tagesmutter den Ausfall nicht zu vertreten hat.

Einheitlich geregelt ist jetzt auch die Frage, wer für die Verpflegung der Kinder während der Betreuungszeit zahlt. Da halten sich die Jugendämter raus. Das muss zwischen den

Tagesmüttern und den Eltern privat geregelt werden. Im Normalfall werden es wohl die Eltern sein, die einen Obolus für Kost und Getränke zu entrichten haben.

Diesen neuen Richtlinien müssen jetzt noch die Jugendhilfeausschüsse der Städte und Gemeinden zustimmen. In Bergkamen ist dies bereits geschehen, und zwar einstimmig.

Archäologen schlagen Alarm: Über 1200 Jahre alte Bumansburg in Rünthe ist bedroht

Die Bumansburg in Rünthe ist bedroht. Die Archäologen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe schlagen Alarm und wollen im Rahmen des bundesweiten Tags des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, mit Führungen und Informationen auf diese Notlage aufmerksam machen.



Deutlich sind die Wälle der Bumansburg in Rünthe erkennbar. Nicht zu

übersehen sind die Zerstörungen durch BMX-Fahrer.

Allerdings ist dieses Problem nicht neu. Bereits vor fünf Jahren hatte der Autor dieser Zeilen auf Youtube im Internet ein Video entdeckt, das zeigt, wie jugendliche BMX-Fahrer die Bumansburg als Rennstrecke nutzen. Für den notwendigen Kick sorgten Sprungschanzen, die sie mit Spaten aus dem Material der 1200 Jahre alten Burganlage errichtet hatten.

Der Autor verständigte die Behörden und machte diesen Missbrauch der Burganlage durch einen Zeitungsartikel öffentlich. Eine Reaktion war der Beschluss des Bergkamener Stadtentwicklungsausschusses, durch eine entsprechende Beschilderung die Bevölkerung zu sensibilisieren und auf die Bedeutung der Bumansburg aufmerksam zu machen.

Umgesetzt wurde dieser Beschluss bis heute nicht. Eine Ortsbesichtigung am vergangenen Freitag zeigte: Die Wälle der Burganlage werden weiterhin als BMX-Rennstrecke genutzt. Vielleicht wird der Tag des offenen Denkmals, der diesmal unter dem sinnigen Motto steht „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale!“ nicht nur genutzt, um die Bürger aufzuklären, sondern auch dazu, über wirkungsvolle Schutzmaßnahmen nachzudenken und sie auch in die Tat umzusetzen. Bergkamen hat nicht nur eine römische und eine Bergbauergangenheit, sondern auch eine karolingisch-sächsische, die es zu bewahren gilt.

Geschichte der Bumansburg wird neu aufgearbeitet



Die Archäologen haben sich über die Jahrzehnte viel mit der Bumansburg beschäftigt. Auf diesem Bild ist eine Ausgrabung aus dem Jahr 1978 dokumentiert.

Foto: LWL/Arend

Immerhin drei Meter hoch ist der letzte Erdwall, der auf der Ostseite noch erhalten ist. Er zeugt von einer ehemals stolzen Wallburgenanlage: Rund fünf Hektar Fläche nahm die Bumansburg ein, die aus einem zweiteiligen Ringwall und einem ungefähr rechteckigen Kernwerk bestand. Die Forschung hat sich schon früh und immer wieder für diese Ruinen interessiert, die zu den ältesten historischen Spuren in Bergkamen gehören.



Aus den 1930er-Jahren stammt dieses Modell der Bumansburg. Die Besucher

können am Tag des offenen Denkmals am 8. September mit eigenen Augen den sichtbaren Spuren der Anlage nachforschen.

Foto: LWL/Menne

Erst aktuell beschäftigt sich Julia Menne ausführlich mit der Anlage und zeichnet ihre Strukturen, ihre mögliche Funktion und die interessante Forschungsgeschichte detailliert nach. Im Frühjahr werden ihre Erkenntnisse im Rahmen der Reihe „Frühe Burgen in Westfalen“, herausgegeben von der Altertumskommission für Westfalen des LWL, als Broschüre erscheinen. Julia Menne ist neben drei LWL-Archäologen vor Ort und wird für alle neugierigen Fragen Antworten bereithalten.

Die Archäologen bieten am Sonntag, 8. September, von 10.30 bis 15 Uhr Führungen vor Ort an, die sich nach dem Andrang der Besucher richten. Parkmöglichkeiten stehen auf dem Parkplatz des benachbarten Kaufland zur Verfügung. Die Bumansburg befindet sich am Ostenhellweg, gegenüber der Straße Am Römerlager.

[mappress mapid="31"]